Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne Lieder

Das Dritte

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1403268

Visual Library

6. Herz mein Herz ach laß das Weinen
Warum trauerst du so sehr?
Wir sind bald nun bei den Deinen,
Wo dein Sinn sich trübt nicht mehr :,:

Das Dritte.

1. So leb dann wohl du stilles Haus, geh ich betrübt zur Thür hinaus, und find' ich einst das größte Glück, so denke ich an dich zurück. :,:

2. So leb dann wohl o Mädchen mein, soll ich von dir geschieden sein, so reiche mir wol deine Hand, und schließ mich ein ins Freundschaftsband :,:

3. Und kehr' ich einst zurück zu dir, nur deine Liebe wünsch ich mir, dann ist mir alles, alles gleich, nur deine Liebe macht mich reich. :,:

4. So schlafe ein, die holde Nacht, daß mir ein heiter Morgen lacht, mein größtes Glück ist nun gemacht, daß mir dein holdes Auge lacht. :,:

5, Ich wünsch mir nichts auf dieser Welt als tausend Thaler baares Geld, mein ganzes Glück ist schon gemacht, wenn mir dein holdes Auge lacht. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Zwei neue schöne Lieder.

1. Schier dreißig Jahre bist du alt ꝛc.
2. Ein lustiger Bruder weiß immer ꝛc.

Das Erste.

Schier dreißig Jahre bist du alt,
Hast manchen Sturm erlebt,
Hast mich wie ein Bruder beschützet,
Und wenn die Kanonen geblitzet,
Wir beide haben niemals gebebt.

Wir lagen manche liebe Nacht
Durchnäßt bis auf die Haut,
Du allein hast mich erwärmet,
Und was mein Herze hat gehärmet,
Das hab' ich dir Mantel anvertraut.

Geplaudert hast du nimmermehr,
Du warst mir still und treu,
Warst mir getreu in allen Stücken;
Drum laß ich dich, Mantel, auch nicht flicken,
Du Alter würdest mir sonst neu.

Und wenn sie mich verspotten,
Du bleibst mir Theurer doch;

Landesbibliothek Oldenburg